

Der nächste Lückenschluss



Trafen sich nach Abschluss der archäologischen Untersuchungen zum obligatorischen Spatenstich (von links): Lars Fischer, Helmut Borst (beide Essinger Wohnbau), Hermann Staiber (Stiftung Haus Lindenhof), Horst Enßlin (Essinger Wohnbau), Bauunternehmerin Ulrike Monz, Claus Burkhardt (Kreissparkasse), Swen Profendiener (Stadtverwaltung) und Arno Dangelmaier (Essinger Wohnbau) Bild Essinger Wohnbau

Spatenstich Die Essinger Wohnbau errichtet an der Ploucquetstraße ein Gebäude mit 20 Wohnungen. Mit im Boot ist die Stiftung Haus Lindenhof.

Von Michael Brendel

Seit mehreren Jahren verändert die östliche Innenstadt ihr Gesicht. Erst wurde das Ploucquet-Areal vom Industriegelände zum Wohnquartier, dann geschah Vergleichbares an der Stadtwaage rund um die frühere Landeszentralbank. Während sich die Fertigstellung der dort noch im Bau befindlichen Gebäude abzeichnet, vollzieht sich jetzt an der Ploucquetstraße ein weiterer Lückenschluss.

Abschluss des Quartiers

Die Fäden in der Hand hält auch in diesem Fall die Essinger Wohnbau GmbH, die schon dem Ploucquet-Gelände ihren Stempel aufgedrückt hat. Als Komplettierung des den Namen des früheren Textil- Unternehmens tragenden City-Quartiers will sie denn auch das gestern mit dem Spatenstich auf den Weg gebrachte Vorhaben verstanden wissen. Gestalterisch ist der als „P 20“ bezeichnete Komplex an das Nachbargebäude Ploucquetstraße 16 angelehnt. Geplant sind 20 Wohnungen. Das Angebot reicht von der Ein-Zimmer-Wohnung bis zum Penthouse. Als Kooperationspartner mit im

Boot ist die Stiftung Haus Lindenhof. Diese hatte sich laut Direktor Hermann Staiber schon lange für das Gelände interessiert, ehe die Überlegungen dann in eine Zusammenarbeit mit der Essinger Wohnbau mündeten. Das Ergebnis kann sich nach Ansicht von Swen Profendiener, dem Leiter des städtischen Geschäftsbereichs Liegenschaften, sehen lassen: „Das Quartier hat alles zu bieten, was man berücksichtigen würde, wenn man eine Stadt am Reißbrett zu planen hätte.“ Mit Blick auf den sozialen Wohnungsbau sei auch die Zustimmung des Gemeinderats problemlos erfolgt. Angesprochen ist damit die Rolle der Stiftung Haus Lindenhof. Sie wird im Erdgeschoss des Neubaus mit einem Büro vertreten sein: „BAD – Beratung und Ambulante Dienste.“ Dem Konzept entsprechend, sind auch fünf Ein-Raum-Apartments vorgesehen, die an Menschen mit leichten Behinderungen vermietet werden sollen, um ihnen ein weitgehend selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. „Das ist ein Stück Inklusion mitten im Trendviertel Ploucquet“, so Essinger-Geschäftsführer Lars Fischer.

„Die Abdeckung mit Dienstleistungen auf dem sozialen Sektor ist sehr gut“, fügte Horst Enßlin an, wie Fischer Geschäftsführer der Essinger Wohnbau. Er verwies auf die Seniorenresidenz der Evangelischen Heimstiftung auf der anderen Straßenseite. Für Fischer zeichnet sich das gesamte Gebiet dadurch aus, dass es urbanes Leben im Zentrum, Lebensqualität sowie kurze Wege zwischen Wohnen, Arbeit, Freizeit und Einkaufen biete. Bewusst sei darauf verzichtet worden, mit Formen und Farben zu spielen. Die Buntheit des Quartiers solle sich vielmehr aus seiner Nutzung ergeben. Die Palette reiche von Wohnungen über eine Kindertagesstätte bis zu verschiedenen Büros und den beiden genannten Stiftungen. Die Rohbauarbeiten sollen im September beginnen. Mit der Fertigstellung rechnen die Verantwortlichen exakt ein Jahr später.

Historische Villa in der Nachbarschaft

Platz für den Neubau an der Ploucquetstraße wurde durch den Abriss zweier alter Häuser geschaffen. Eines davon, einen roten Backsteinbau, hatte der ehemalige Oberamtsbaumeister Jakob Christian Ziegler einst als Wohnhaus für sich und seine Familie entworfen. Die Pläne stammten aus dem Jahr 1881. Auf der Südseite der jetzigen Baugrube befindet sich die alte Fabrikantenvilla Waldenmaier, die 1885/86 erbaut wurde. Dort hat die Firma Leoff Finanzstrategen ihren Sitz. bren